

2. Tätigkeitsbericht des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Wald

Jahr 1919.

Unsere Mitglieder mögen entschuldigen, wenn dieser geschriebene Jahresbericht mit etwas Verspätung kommt. Verschiedene Umstände führten die Verzögerung herbei.

Wurde 1918 das vorbereitende Jahr genannt, so war 1919 ein Jahr weiterer Entfaltung unseres Vereins. Zwar wurden in erster Linie mit größter Sorgfalt die übernommenen Teilaufgaben sowohl des ehemaligen Verschönerungsvereins, als auch des Verkehrszweigs des frühern Gewerbe- und Verkehrsvereins besorgt, in der Folge nahmen wir aber auch einige neue Probleme in den Tätigkeitsbereich auf, welche teilweise nicht wenig zur Belebung unseres Vereinsbetriebs beigetragen haben, was wiederum auf das Ganze seinen wohlthuenden Rückschlag hatte.

1. **Bantanlagen.** Neue Bänke konnten das vergangene Jahr der hohen Material- und Arbeitskosten wegen nicht erstellt werden. Dagegen wurden an den bestehenden Anlagen überall die notwendigen Reparaturen und Neuanstriche vorgenommen. — Durch das Entgegenkommen des Landbesitzers im Rotwasser wurde es möglich, dort wieder eine neue Bank anzubringen. — Wegen der Schaffung von Sitzgelegenheiten in den Friedhofsanlagen trat der Verein mit den Behörden in Fühlung. — Da für die nächsten Jahre voraussichtlich nur wenige Renovationsarbeiten durchzuführen sein werden, wird man nunmehr wieder eher an neue Bantanlagen denken dürfen.

2. **Wegweiser und Wegzeichen.** Ein vollgerüstet Maß von Arbeit hatte unser Wegweiser- und Wegzeichenhez zu bewältigen. Er ersetzte nicht nur wiederum einen großen Teil defekter Täfelchen im Töschstockgebiet durch neue, sondern markierte auch die Route Hübl-Josenberg-Scheidegg, so daß jetzt die Gefahr des Verlaufsens in jenem Gebiet kaum mehr bestehen dürfte! — In Verbindung mit dem Straßenpräsidenten wurden auch im Dorfsinnern mehrere orientierende Tafeln angebracht: Beim Ochsen eine, die nach dem Bahnhof weist, Ecke Bahnhofstraße-Kanzleistraße einen Wegweiser nach Rütt, und im Riedt einen solchen nach dem Sennenberg zeigend. Die verrostete Tafel beim Felsenkeller nach Güntisberg soll ebenfalls einer Auffrischung unterzogen werden. — Für 1920 wurde die Markierung des Bahrgeländes vorbereitet.

3. **Sagenrainfobel.** Auch hier wurden alle erforderlichen Reparaturen vorgenommen. In sehr verdankenswerter Weise ließen die Herren Oberholzer am Eingang eine neue, größere Bantanlage anbringen, welche im vergangenen Sommer von Klassen der Sekundarschule häufig

als „Waldschule“ benutzt wurde. — Ende des Berichtsjahres machte man uns darauf aufmerksam, daß beabsichtigt sei, die Bäume über dem ersten Wasserfall zu fällen. Da diese Abforstung das malerische Landschaftsbild jedenfalls stark gestört hätte, baten wir den Besitzer, sein Vorhaben wenigstens noch bis zu dem Zeitpunkt aufzuschieben, da die dahinter wachsenden jungen Tännchen einen Ersatz für die alten Bäume bieten könnten. Diesem Wunsche wurde entsprochen. Das Entgegenkommen sei auch hier im Namen aller Freunde des schönen Sagenraintobels verdankt.

4. Nordholz. Der Aufseher traf wie immer alle notwendigen Anordnungen in seinem Gebiet. U. a. ließ er für das defekte Brunnlein einen neuen Trog herstellen.

5. Gemeindehausanlagen. Der Chef bemühte sich, an Stelle des Immergrüns, das eine etwas unregelmäßige, nicht immer besonders schöne Fläche bildet, eine neue Bepflanzung ausfindig zu machen. Allein, im Verlaufe des Studiums der Angelegenheit ergab sich, daß die bisherige Bepflanzung z. B. gegenüber einem Zierrasen doch vorteilhafter zu sein scheint. Der Unterhalt eines Zierrasens wäre nicht nur bedeutend kostspieliger, auch seine Reinhaltung (Besuch von Hunden!) wäre weniger einfach. Es muß demnach hier wohl oder übel vorläufig noch beim Alten verbleiben.

6. Verkehrsbureau. Sein Chef erledigte in prompter Weise die üblichen Geschäfte. Ferner gelang es ihm, einen Teil der noch vorrätigen Bilder, Karten, Führer und Plakate, die wir seinerzeit vom Gewerbeverein übernommen hatten, zu liquidieren. Da im Laufe des letzten Jahres die neue Exkursionskarte des Töhtals endlich freigegeben wurde, übernahm er vom Verband den Vertrieb in unserer Gemeinde. Die hübsche und preiswürdige Karte findet stets guten Absatz.

7. Auskunftsweisen. Die Statistik ergab, daß im Jahre 1919 in unsern größeren Gasthöfen zusammen 1254 Personen abgestiegen sind. Im Vorjahre waren es 1118; somit eine Zunahme von 136. — Es wurde angeregt, man möchte über die Markttage eine Zimmervermietung für die Besucher organisieren. Der Auskunftschef hat sich bereit erklärt, sich dieser Aufgabe in Zukunft probeweise zu unterziehen.

8. Verkehrsmittel. Eine ebenso undankbare als mühevoll Tätigkeit hatte unser Chef der Verkehrsmittel zu bewältigen. Er hat bekanntlich ein wachsam Auge auf Eisenbahn-, Post- und Straßenverhältnisse zu halten und den Verein auf allfällig vorhandene Uebelstände aufmerksam zu machen. Leider verging im verflossenen Jahr nicht eine einzige Sitzung, ohne daß nicht auf der Traktandenliste die Wörter „Fahrplan“ oder „Straßen“ figurirt hätten. Fast ein Duzend von Gesuchen und Eingaben waren auszufertigen, zu behandeln, oder wenigstens zu unterstützen, die sich alle nur mit dem bekannten „sibirischen Fahrplan“ zu befassen hatten, mit denen unsere ansehnliche industrielle Gemeinde in der Berichtsperiode wirklich nicht sehr großmütig bedacht wurde! — Doch, „auf Regen folgt Sonnenschein“; nicht zuletzt den bald regel-

mäßigen Protestbriefen mag es zu verdanken sein, daß wir wenigstens im neuen Jahre einen erträglichen Fahrplan erhalten haben, der wieder eher an Friedenszeiten erinnert. — Etwas ungemütliche Situationen bereiteten manchmal die Straßenverhältnisse unserm Verkehrsverein. Das Publikum schimpfte: „Gibts keinen Verkehrsverein in Wald, der die zuständigen Behörden auf die mißlichen Straßen aufmerksam macht?“ und die Behörde mag gewettert haben: „Zum T.... bald mit diesem Verkehrsverein, der immer reklamiert!“ Denn in der Tat sahen wir schließlich keinen andern Ausweg mehr, als eben zu „stupfen“. Nun, wir schreiben es den durch den Krieg gezeitigten Umständen zu, daß die Sanierung unserer Straßenverhältnisse nicht früher in Angriff genommen werden konnte. Um so mehr freuen wir uns, daß jetzt eine durchgehende Behebung der verschiedenen Mißstände im Gang ist. — Im Lauf des letzten Jahres wurde die Einstellung des Postkurses Wald-Uznach verfügt. Wir unterstützten die Anstrengungen einer Versammlung von Bürgern von Laupen, dahingehend, dieser Kurs möchte wieder eingeführt werden.

9. Heimatschutz. Der Chef dieser Abteilung arrangierte im letzten Sommer einen Blumenwettbewerb zur Förderung der Blumenpflege zum Zwecke der Verschönerung des Dorfbildes (Fenster-, Balkon-, Lauben- und Brunnenschmuck). Die besten Leistungen wurden durch ein Preisgericht prämiert. Der erste Erfolg ermutigte die Veranstalter, auch für 1920 einen ähnlichen Wettbewerb vorzusehen. — Großes Interesse fand der Vorschlag, einen Photo-Wettbewerb zu veranstalten, der die Fülle von Schönheiten unserer Gegend im Bilde festhalten sollte, um zur Herstellung von Diapositiven, zu Publikationen, zu geschmackvollen Ansichtskarten usw. Verwendung zu finden. Um ein reichhaltiges Material des ganzen Oberlandes zusammenzubringen, gelangten wir an den Verkehrsverein des Löfthals, der bereitwillig die Organisation an Hand nahm und auch die Verkehrsvereine Rüti, Wehikon, Hinwil und Bäretswil zur Teilnahme einlud. — Das Ergebnis ist inzwischen bekannt geworden.

10. Ortschronik. In dieser Abteilung wurde wiederum eine Fülle des Wissenswertesten aus unserer Gemeinde gesammelt und für spätere Zeiten gesichtet.

11. Pressedienst. Einen besondern Voorbeer möchten wir unserer Lokalspresse winden, die unermüdlich und gewissenhaft den Kontakt zwischen den ausführenden Organen unseres Vereins und der Bevölkerung herstellte, indem sie aus allen unsern Verhandlungen immer das Nötige berichtete, so, daß der aufmerksame Leser immer auf dem Laufenden sein konnte, was in der Küche des V. V. W. gekocht wurde.

12. Verschiedenes. a) Bade-Einrichtung. Daß in unserer Gemeinde das Bedürfnis nach einer Bade-Einrichtung, namentlich nach einem Schwimm- und Sonnenbad, ein recht fühlbares ist, wurde schon wiederholt bei andern Gelegenheiten betont. Unser Verein hielt nach

passenden Vertlichkeiten eifrig Umschau, und hat dabei einige ausführbar erscheinende Projekte ins nähere Studium einbezogen. Leider mußten die meisten davon fallen gelassen werden, weil es gewöhnlich an der Hauptsache fehlte: Am Wasser! Immerhin hoffen wir, vielleicht doch noch eine Anlage der Verwirklichung entgegenführen zu können. Ein Betrag von 1000 Franken, der speziell für diesen Zweck reserviert sein soll, ging bei uns auf Weihnachten von ungenannt sein wollender Seite ein.

b) Augustfeier. Auf unsere Einladung hin, erklärten sich sämtliche Musik- und Gesangsvereine zur Mitwirkung bereit. Die Feier war dem Andenken Gottfried Kellers gewidmet. Herr Brunner-Strehler hielt eine gehaltvolle Rede, die durch die Darbietungen der Vereine eingeraht wurde.

c) Vereinspodium. Schon anlässlich der Vorbereitungen zur Bundesfeier wurde angeregt, zu untersuchen, ob es nicht möglich wäre, ein hölzernes Podium zu schaffen, das sowohl für größere Vereinsaufführungen in der Kirche, als auch auf dem Dorfplatz verwendet werden könnte. Unser Vorstand lehnte zunächst ab, sich näher mit der Angelegenheit zu befassen. Erst, als im letzten Dezember der Männerchor Wald den Vereinen ein bestimmtes Projekt vorlegte, an dessen Ausführbarkeit nicht mehr gezweifelt werden konnte, erklärten wir uns bereit, uns an dem Unternehmen zu beteiligen und die Verwaltung zu besorgen. — Es wurde angefertigt, und hat bei verschiedenen Gelegenheiten seine Brauchbarkeit bereits bewiesen.

d) Wintervorträge. Unser unermüdlicher Herr Eß regte letzten Winter an, versuchsweise eine Serie von Vorträgen belehrender Art zu veranstalten, was auch in Verbindung mit der Vereinigung „Jung Wald“ geschah. Die Darbietungen fanden stets eine dankbare Zuhörerschaft, so, daß an einen gelegentlichen Ausbau der Einrichtung gedacht werden darf.

e) Wohnungsbaufrage. Auch diese aktuelle Frage wurde im Schoße des Vorstandes aufgerollt. Da jedoch inzwischen eine politische Partei und später eine besondere Kommission sich der Sache angenommen hat, nahmen wir eine zuwartende Stellung ein.

13. Rechnungsübersicht.

a) Vereinskasse:	Aktivsaldo von 1918	Fr. 992.20
	Einnahmen 1919	„ 1812.55
	Ausgaben 1919	„ 1437.35
	Aktivsaldo auf Ende 1919	„ 1367.40
b) Schwimmbadfonds:	Einnahmen 1919	„ 1000.—

Zum Schlusse sei auch an dieser Stelle allen, die beigetragen haben, die Bestrebungen des V.-B. W. im vergangenen Jahre zu fördern, — sei es durch ihre persönliche Mitarbeit, sei es durch die Finanzierung des gemeinnützigen Werkes — der herzlichste Dank ausgesprochen. Bd.